

**NICHT NUR IN DEN EHEMALS
KOLONISIERTEN GESELLSCHAFTEN
HAT DER KOLONIALISMUS TIEFE
SPUREN UND DEUTLICH SICHTBARE
KERBEN HINTERLASSEN.**

Auch die kolonisierenden Gesellschaften wurden durch den Kolonialismus wesentlich geprägt.

Ob es um den internationalen Handel geht oder die deutsche Außen- und Innenpolitik, ob um Menschenrechte oder das Reisen, Kultur und Freizeit oder aber noch immer hochaktuelle Welt- und Menschenbilder... Die Spuren des Kolonialismus ziehen sich durch unser aller Leben wie ein roter Faden. Dennoch findet dieser Abschnitt auch deutscher Geschichte wenig Beachtung...

Vieles von dem, was für ein Verständnis unserer gegenwärtigen globalisierten Welt und der einzelnen Städte von Bedeutung ist, schlummert in Archiven oder gar privaten Sammlungen.

Der Audiowalk bringt genau diese Informationen wieder an die Oberfläche.

DAS ZIEL: Auf unterhaltsame Weise zu einem besseren Verständnis für die eigene konkrete Umwelt innerhalb der globalisierten Welt beizutragen. In diesem Fall: für die Stadt Essen.

UND DA GIBT ES EINIGES ZU ERZÄHLEN...

WUSSTEN SIE ZUM BEISPIEL, ...

- ...dass der berühmte „Hängepeters“ mehrfach in Essen zu Gast war und u.a. von Krupp großzügig finanziell unterstützt wurde, bevor er in Deutsch-Ostafrika sein Unwesen trieb?
- ...dass es mit der Deutschen Kolonialgesellschaft in Essen eine ziemlich wirksame Propaganda-Institution für die sogenannte „koloniale Sache“ gegeben hat?
- ...dass ein Essener Bürger sich um ca. 1905 dem Krieg gegen die Herero und Nama in Deutsch-Südwestafrika angeschlossen hat?
- ...dass Kaffee in Essen eine ziemlich lange „Tradition“ aufweist?
- ...dass auch in Essens Straßennamen noch koloniale „Helden“ und Ereignisse gefeiert werden?
- ...dass EDEKA (einst E.d.K.) die Abkürzung für Einkaufsgenossenschaft der Kolonialwarenhändler gewesen ist? Und dass auch ALDI, Rewe, Tengelmann und Co. im Kolonialwarenhandel fußen?
- ...dass das Geld für die erste Krupp-Hütte erst durch das Kapital möglich wurde, dass die Familie im Kolonialwarenhandel und -Schmuggel erwirtschaftet hat?
- ...dass es in Essen mindestens seit dem 18. Jahrhundert Schwarze Menschen gegeben haben muss, die hierher verschleppt wurden?

**NÄHERES ERFAHREN SIE
IN DEM AUDIOWALK SELBST.**

EIN AUDIOWALK – WAS IST DAS?

Mit einem Handy (oder auch einem mp3-Player) und entsprechenden Kopfhörern ausgestattet, begibst Du Dich auf den Weg. An verschiedenen Stationen der Essener Innenstadt – siehe Karte auf der anderen Seite – verbergen sich zahlreiche Geschichten. Geschichten, die die Stadt und ihre Menschen noch heute mit dem verbinden, was in den Kolonien geschehen ist. Erfahrbar werden diese Geschichten über Audioerzählungen.

Das offen Sichtbare und Alltägliche erhält eine neue, tiefere Schicht. Und zwar durch das, was wir hören.



Technisch gibt es hierfür mehrere Möglichkeiten:

- Von der Website **essen.colonialtracks.de** können die zu den entsprechenden Orten und Wegen passenden Audiodaten abgespielt werden: entweder durch Einscannen des passenden QR-Codes oder per Abrufen der entsprechenden URL (siehe Rückseite).
- Oder durch vorheriges Herunterladen der entsprechenden mp3-Dateien und Orientierung entlang der Karte. Also: Runterladen, Play drücken, losgehen und staunen!

**ÜBER EXILE e.V. –
WER SIND WIR?**

1982 gegründet, liegt der EXILE Kulturkoordination e.V. das Bestreben zugrunde, der hiesigen Öffentlichkeit Kulturen aus den Ländern des Südens und der hier lebenden Migrantinnen und Migranten zu präsentieren und dafür Ausstellungen, Workshops, Lesungen, Konzerte, Kunstprojekte und Publikationen zu konzipieren und als Non-Profit-Agentur zu vermitteln.

Darüber hinaus berät und qualifiziert der Verein im interkulturellen Kunst- und Kulturmanagement. Die Arbeit von EXILE Kulturkoordination e.V. beruht auf der Grundannahme, dass Musik, Theater, Literatur oder Bildende Kunst besonders geeignet sind, einen Zugang zu Perspektiven und Lebenserfahrungen von Menschen in und aus anderen Ländern und Kontinenten zu ermöglichen und so, im Zuge der Globalisierung, für einen bewussteren Umgang mit der eigenen und mit anderen Kulturen zu sensibilisieren.



EXILE-Kulturkoordination e. V.
Wandastrasse 9
D 45136 Essen
+49 (201) 747988 0
info@exile-ev.de
www.exile-ev.de



gesichter-afrikas.de

gesichter-afrikas.de ist ein Projekt der EXILE Kulturkoordination e.V. und strebt nach einer facettenreichen und ausgewogenen Betrachtung des afrikanischen Kontinents jenseits der oft negativen Darstellungen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf den Ländern südlich der Sahara.

Die Seite verbindet Informationen, Positionen und Links zu Themen wie Gesundheit, Klima und regenerative Energien und Genderfragen sowie Fragen rund um den fairen Handel. Mit dem Blick auf die Menschen, ihre Lebensbedingungen und Perspektiven in Ländern Subsahara-Afrikas setzt **gesichter-afrikas.de** den Schwerpunkt auf Analyse, Bewertung und Handeln in komplexen globalen Zusammenhängen. So fördert die Internetplattform durch vielfältige Angebote Bildungsprozesse im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung.



WAS HAT KRUPP MIT KAFFEE ZU TUN?

Was war die Deutsche Kolonialgesellschaft und wie aktiv war sie eigentlich in Essen? Und was suchten Zweigert, Waldthausen, Baedeker uvm. in ihr?

Wo lagen eigentlich die deutschen Kolonien? Welche Menschen- und Weltbilder haben die, die dort waren zurück nach Deutschland gebracht? Und warum sind koloniale Strukturen noch immer derart aktiv?

Fragen wie diesen geht der kostenlose Audiowalk **essen.colonialtracks.de** ab dem 2. Juni 2016 in der Essener Innenstadt nach. – Der Dom, die Rathausgalerie, die Philharmonie, das Baedeker-Haus, die Limbecker Straße... Orte, an denen wir tagtäglich vorbeigehen, erscheinen plötzlich in völlig neuem Zusammenhang!

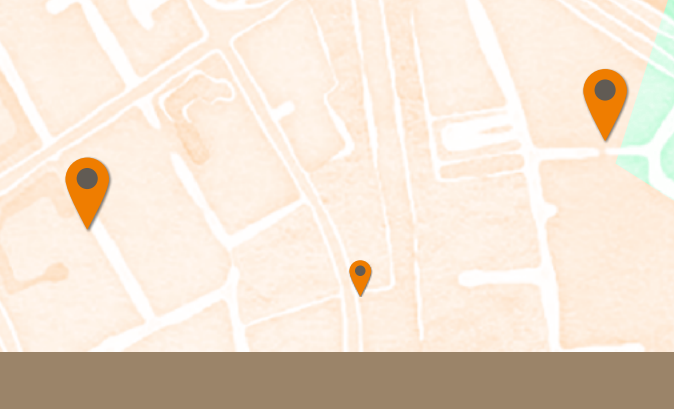


**MEHR ALS 500 JAHRE
GESCHICHTE UND
IHRE AKTUALITÄT**

lassen sich nicht in eine hörfähige Erzählung zusammenfügen, ohne dass einige Themengebiete und spannende Diskurse außen vor bleiben müssen. Der Walk muss einen Ausschnitt darstellen und bietet insofern Anlass, weiter zu fragen und zu forschen. Eine wahre Fundgrube hierfür bietet u.a. das Stadtarchiv / Haus der Essener Geschichte.

In der Stadtkarte sind entsprechend sechs konkrete Punkte eingezeichnet, zu denen jeweils eine Audioerzählung hinterlegt ist. Darüber hinaus finden sich auf der Karte in blasseren Farben weitere Punkte, die spannende Ansätze zur eigenen vertiefenden Auseinandersetzung bieten. Hierunter der Waldthausen-Park, das Baedeker-Haus und das ehemalige Limbecker Tor. Aber auch die Lichtburg und eine Auseinandersetzung darüber, wie sich koloniale Strukturen u.a. im Film noch immer fortsetzen, würden weitere interessante Einsichten bieten...

DOCH FÜR'S ERSTE: Viel Vergnügen mit den ausgewählten sechs Stationen unseres Walks!



**„SONGS WE WOULD NEVER HEAR!
HISTORIES WE WOULD NEVER KNOW!
ART WE WOULD NEVER SEE!
BECAUSE THE EUROPEAN
HAD THE CAPACITY TO DESTROY
AND DIDN'T HAVE THE MORAL
RESTRAINT NOT TO.“**

(MAULANA KARENGA)

BESONDERER DANK GILT...

AUSTEN P. BRANDT
für ein tolles Interview und den Zuspruch, Schwerem mit Leichtigkeit zu begegnen

SABINE JECHT-HIEDL UND PETER HIEDL
für ihren Erkundungsgeist, ihr Engagement und ihre Bereitschaft, mitzuwirken

ALEX KUNKEL
für seine Expertise, seinen Enthusiasmus und ein tolles Gespräch

PATRICIA PLUMMER
von den Postcolonial Studies der Universität Duisburg-Essen für ihre Offenheit und Einsatzbereitschaft

ULRIKE STOTTROP
vom Ruhr Museum Essen für Ihre Unterstützung und wertvollen Rat

**DR. WISOTZKY, DR. SCHWIEDEROWSKI
UND DEM TEAM DES STADTARCHIVS**
für ihre Hilfsbereitschaft und viele wertvolle Hinweise

BUCHHANDLUNG PROUST
für die unkomplizierte und wertschätzende Zusammenarbeit

TANJA-AMINATA BAH
für ihren rundum-Einsatz innerhalb und außerhalb des Büros



NOBEL-KAFFEEWERKE

Kolonialwaren, Kaffee, Industrialisierung

Lazarettstraße 12 / Nobel-Kaffeewerke

„Tradition seit 1902“, heißt es im Slogan des Essener Kaffee-Unternehmens. Was der Begriff „Tradition“ nicht erzählt, sind die Bedingungen, unter denen der Kaffee, eines der liebsten Genussgetränke der Deutschen, nach Essen gekommen ist und unter denen Kaffee bis heute vielerorts angebaut wird. Wie erklärt sich der große Einfluss, den der Handel mit Kolonialwaren, insbesondere mit Kaffee auf das Wirtschaften und Leben Essens hatte? Was hat Kaffee mit Kohlebergbau und Industrialisierung zu tun? Und welche Möglichkeiten haben wir heute, unseren Kaffee guten Gewissens genießen zu können?

essen.colonialtracks.de/
kaffee



ESSENER DOM

Ignatius Fortuna – einer der ersten Schwarzen Menschen in Essen?

Kettwiger Straße 42

Im frühen 18. Jahrhundert „schenkte“ der Kaufmann Adam Schiffer der Fürstäbtissin Franziska Christine von Pfalz-Sulzbach einen Schwarzen Jungen aus Surinam, dessen Vorfahren vermutlich selbst aus Afrika verschleppt worden waren. Er wurde in Essen getauft und später unter dem Namen Ignatius Fortuna bekannt, diente an ihrem Hof als Kammerdiener. Seine Grabstätte befindet sich noch heute im ehemaligen Waisenhaus auf der Steeler Straße und auch auf einem Gemälde, das sich im Schloss Borbeck befindet, ist er verewigt. Wer war er? Welche Funktionen hatte er am Hof? Und welche Wirkung hatte er auf die Essener Gesellschaft? Einige solcher Fragen müssen ungeklärt bleiben, andere bekommen wir in dem hinterlegten Audiotrack beantwortet:

essen.colonialtracks.de/
dom



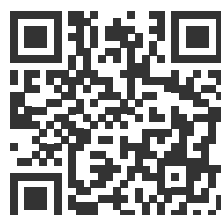
PHILHARMONIE / SAALBAU

Die Deutsche Kolonialgesellschaft in Essen – organisierte Ideologie

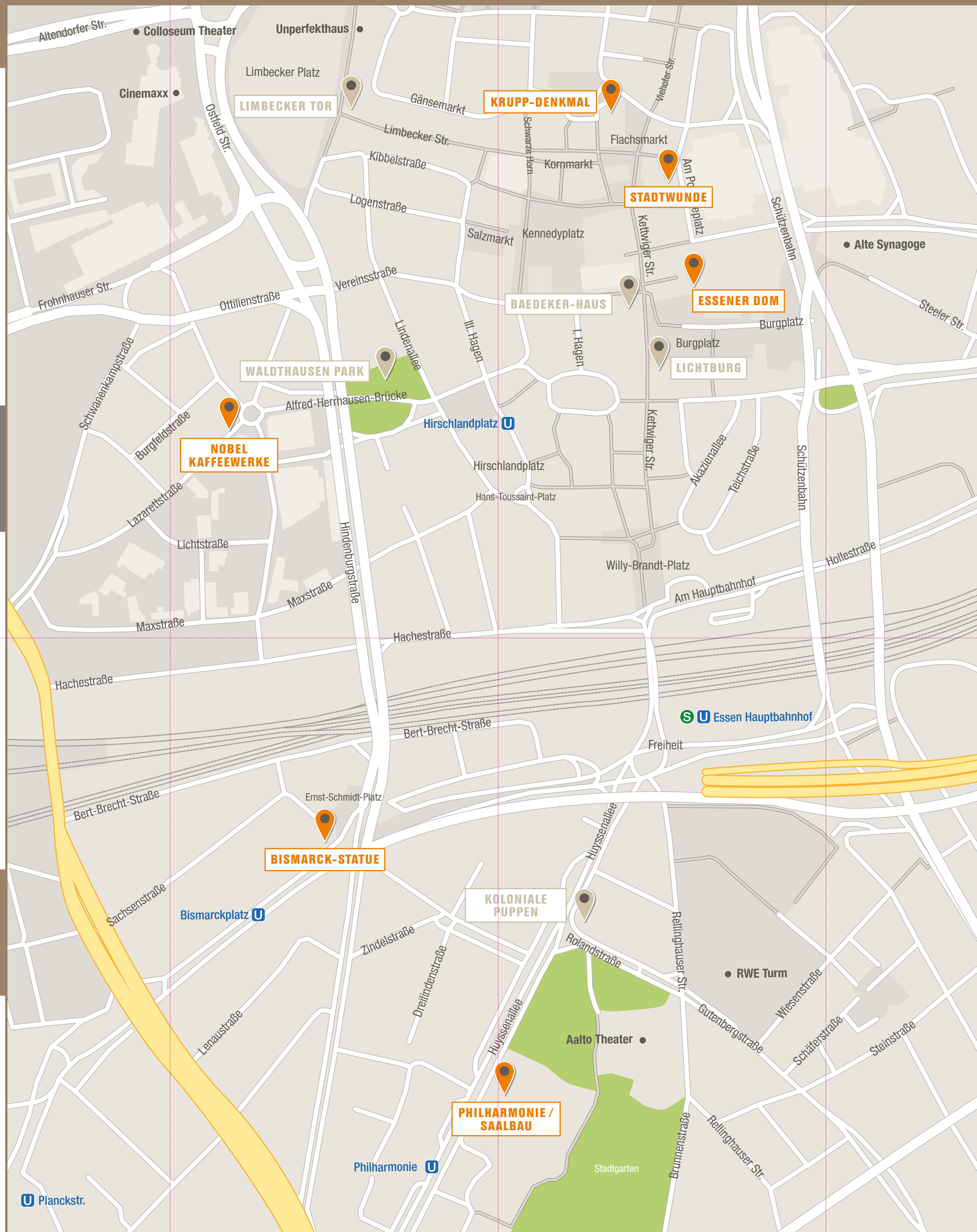
Huyssenallee 53

Wie kommen eigentlich die Bilder, die wir „von Afrika“ und den Menschen dort haben, die dort leben in unsere Köpfe? Zumindest kommen sie nicht von ungefähr. Auch in Essen hat sich unter dem Einfluss namhafter Mitglieder der Essener Stadtgesellschaft die Begeisterung und Lobby-Arbeit für die Kolonien bestens organisiert: Besonders durch die Essener Abteilung der Deutschen Kolonialgesellschaft (DKG). Ihre Mitglieder waren weniger angetrieben von der Faszination für ferne Kontinente und deren Menschen als für deren wirtschaftliche Ausbeutung. Über Jahre hinweg „versorgte“ die DKG die Essener Stadtgesellschaft mit Vorträgen, die die Bürger und Bürgerinnen von der Wichtigkeit der Kolonien – für die Deutschen wie auch die „unzivilisierten“ kolonisierten Menschen „überzeugen“ sollten. Auf diese Weise kreierten sie eifrig mit an den verhängnisvollen Bildern v.a. Afrikas und seiner Menschen. Ein besonderes Ereignis stellt hier die gesamtdeutsche Hauptversammlung der DKG 1905 im ehemaligen Saalbau dar.

essen.colonialtracks.de/
saalbau



essen.colonialtracks.de



Ein Projekt von:



In Zusammenarbeit mit:

gesichter-afrikas.de



Gefördert von:



Der Herausgeber ist für den Inhalt allein verantwortlich.



BISMARCK-STATUE

Bismarck und die deutsche Kolonialgeschichte
(Unsere unverbindliche Empfehlung zum Einstieg in den Walk)



essen.colonialtracks.de/
bismarck



STADTWUNDE

Der Kolonialismus und seine Kontinuitäten



essen.colonialtracks.de/
stadtwnunde

Porscheplatz 1 / ehemals Schwarze Poth 13

Was wissen wir eigentlich? Warum wissen wir bestimmte Dinge, während andere uns verborgen bleiben? Besonders, wenn es um die weniger schönen Kapitel der Geschichte geht. Wohin schauen wir, wenn wir Geschichte betrachten? Und welche Chancen bieten sich uns, wenn wir Licht ins Dunkel bringen? Den Kolonialismus hinter uns zu lassen, setzt voraus, dass wir uns mit ihm auseinandersetzen und die Stützpfiler erkennen lernen, auf denen unser Handeln, unsere Politik und wesentliche Teile unseres alltäglichen Lebens aufbauen. Wir haben die Chance, Verborgenes zu Tage zu fördern und Großartiges zu schaffen. Wenn wir wollen... Wie zum Beispiel stehen der Kolonialismus und das, was während der Zeit des Nationalsozialismus geschehen ist in Zusammenhang? Und was können wir davon lernen?



DAS ALFRED-KRUPP-DENKMAL

Deutsche und Essener Kolonialgeschichte

Vor der Marktkirche / Markt 2

Für die Entwicklung der Stadt und das Leben in Essen ist die Rolle Krupps von immenser Bedeutung. Ob Krupp-Siedlungen, Konsumanstalten, die Kruppschen Krankenhäuser... Noch immer steht Krupp für Fortschritt, Qualitätsarbeit und den Mythos der Ruhrindustriellen schlechthin. Doch wer hätte gedacht, dass noch weit vor der Berühmtheit des Essener Stahl-Unternehmers wesentliche Anteile des Kapitals für die erste Hütte durch den Handel und Schmuggel mit Kolonialwaren erwirtschaftet wurden? Und welche Rolle spielen hierbei Migration, das ehemalige Haus am Flachmarkt sowie das kaufmännische Geschick der Krupp-Frauen?



essen.colonialtracks.de/
krupp

